

Kliniken des Landkreises Lörrach · Spitalstraße 25 · 79539 Lörrach

An
Frau Landrätin Dammann
Herrn Müller Geschäftsführer

Kliniken des Landkreises Lörrach

Betriebsrat

Katharina Merkofer
Vorsitzende

T 07621/416-8840
F 07621/416-8541
merkofer.katharina@klinloe.de

Spitalstraße 25
79539 Lörrach

Datum
13.05.2019

**BETREFF: ÄNDERUNG DER BESETZUNG DES AUFSICHTSRATS
BESCHLUSSVORLAGE 05/2018**

Sehr geehrte Frau Landrätin Dammann,
sehr geehrter Herr Müller,

der Betriebsrat hat über die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat von den beabsichtigten Plänen zur Professionalisierung des Aufsichtsrats der Kliniken des Landkreises Lörrach GmbH (Beschlussvorlage 5/2019) erfahren. Gerne möchten wir zu der Beschlussvorlage im Folgenden Stellung nehmen:

Der Vorschlag geht auf einen Antrag der Fraktionen im Kreistag der SPD und Grünen vom 12.11.2018 zurück. Die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat haben erstmals mit der Einladung vom 29. April 2019 hiervon Kenntnis erlangt. Die Beschlussvorlage stand jedoch bereits für die Aufsichtsratssitzung am 3. Mai 2019 auf der Tagesordnung.

Direkt nach der Kenntnisnahme haben die BR-Aufsichtsratsmitglieder bei Ihnen, sehr geehrte Frau Dammann und Herr Müller, Widerspruch gegen diesen Antrag eingereicht. Unsere Motivation möchten wir Ihnen gerne nochmals schriftlich darlegen.

Der Betriebsrat begrüßt grundsätzlich eine Professionalisierung des Aufsichtsrats und die damit ggf. erforderlich werdende Erweiterung des Aufsichtsrats um zwei Sachverständige. Kritisch ist jedoch die Entscheidung zu werten, wonach dies auf Kosten der Arbeitnehmer-Vertreter im Aufsichtsrat erfolgen soll. Gerade im Hinblick auf die aktuellen Herausforderungen durch das Anwachsen der Gesellschaft sowie die anstehenden Verhandlungen zu Arbeitszeit und anderen Themen, ist eine proaktive Einbindung der Belegschaft gerade auch in die Prozesse der unternehmerischen Entscheidungen erforderlicher denn je.

Seit 2018 ist das Unternehmen von ca. 1500 auf 2400 Beschäftigte gewachsen. Eine Verringerung der Anzahl der Arbeitnehmervertreter im Gremium steht zu dieser Entwicklung im klaren Widerspruch.

Der Landkreis hat zusammen mit der Kliniken des Landkreises Lörrach GmbH ein Großprojekt gestartet, das eine sehr große Bedeutung für die Menschen in Lörrach, aber insbesondere auch für die Belegschaft hat und viele weitere Projekte nach sich zieht.

Der Bau des ZKL hat enorme Auswirkungen auf das Arbeitsumfeld der Beschäftigten und setzt große Veränderungsbereitschaft eines jeden einzelnen voraus. Es wird Flexibilität, Eigenmotivation, Kommunikationsfähigkeit und Innovation erwartet und gefordert. Das heißt, dass die Beschäftigten diesen langen Prozess bis zur Fertigstellung des ZKL und danach mittragen müssen.

Angesichts dieser Situation ist weder nachvollziehbar noch vermittelbar, daß die Arbeitnehmervertretung im Aufsichtsrat geschwächt wird.

Als Betriebsrat halten wir eine angemessene Zahl von Arbeitnehmervertretern als Beitrag zur Verbesserung der unternehmerischen Entscheidungen für erforderlich und für das einzig richtige Signal an die Beschäftigten in diesen Zeiten des Umbruchs.

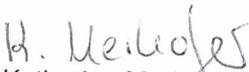
Eine starke Vertretung der Belegschaft im Aufsichtsrat trägt die politischen Entscheidungen mit und ist im Stande diese zu vermitteln. Ebenso wichtig ist es, die Stimme der Beschäftigten im Aufsichtsrat wahrzunehmen.

Mit Bedauern nehmen wir zur Kenntnis, dass die Empfehlung des Verwaltungsrats in der Badischen Zeitung veröffentlicht ist, bevor, wie abgemacht, die rechtliche Prüfung unsererseits abgeschlossen war. Es mag richtig sein, dass die Gestaltung des Gesellschaftsvertrags und die darin vorgesehene Repräsentation der Belegschaft im Aufsichtsrat auch gegen den Willen der Belegschaft umgesetzt werden kann. Gleichzeitig sind von dem Landkreis als Gesellschafter in diesem Bereich gleichwohl rechtliche Grenzen zu berücksichtigen.

Entscheidend ist jedoch, dass eine politische Beteiligung der Belegschaft auch im Sinne einer professionellen Kommunikation wichtiger Entscheidungen der Kliniken des Landkreises Lörrach GmbH von immenser Wichtigkeit ist.

Da die Entscheidung im Kreistag fällt, bitten wir darum, unsere Stellungnahme dem Kreistag vorzustellen.

Mit freundlichen Grüßen
für den Betriebsrat


Katharina Merkofer
Betriebsratsvorsitzende


Ulrike Tanner-Halberstadt
stellv. Betriebsratsvorsitzende